



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

<b>Urheber</b>	PDCB- und PDCC-Fraktionen, durch Grossrat Joachim Rausis
<b>Gegenstand</b>	Erhaltung der alten Orts- und Flurnamen
<b>Datum</b>	17.03.2011
<b>Nummer</b>	<b>4.113</b>

---

Im Rahmen des Projektes LWN hat die Unterwalliser Nomenklaturkommission zwischen 2007 und 2009 die meisten Unterwalliser Gemeinden besucht, sei dies für die Überprüfung der bestehenden Nomenklatur oder für die Ersterhebung der Nomenklatur.

Für die Festlegung der Schreibweise der Toponyme hat die Kommission die Gemeinden jeweils gebeten Gewährsleute zu bestimmen und einzuladen, die die Mundart und die Gegend gut kennen.

Die Aufgabe der Kommission bestand darin die Toponyme nach den Regeln der französischen Sprache so niederzuschreiben wie sie umgangssprachlich verwendet werden, damit alle Benutzer der Dokumente der amtlichen Vermessung diese Namen korrekt lesen und aussprechen können.

Diese Grundsätze sind in den Artikel 1 und 4 der Bundesverordnung über die geografischen Namen vom 1. Juli 2008 enthalten.

### Art. 1 Zweck

*Geografische Namen sollen im amtlichen Verkehr sowie in allen amtlichen Informationsträgern einheitlich verwendet werden.*

### Art. 4 Grundsätze

<sup>1</sup> *Geografische Namen sind einfach schreib- und lesbar und werden allgemein akzeptiert.*

<sup>2</sup> *Sie werden, soweit möglich und sinnvoll, in Anlehnung an die Standardsprache (Schriftsprache) der Sprachregion formuliert.*

<sup>3</sup> *Geografische Namen und ihre Schreibweise dürfen nur aus öffentlichem Interesse geändert werden.*

Alle Auskünfte und Dokumente betreffend geografischen Namen können unter folgender Adresse gefunden werden:

<http://www.cadastre.ch/internet/cadastre/de/home/topics/geonames.html>

Es ist zwar lobenswert diese Namen in der ursprünglichen Sprache, dem Dialekt, zu erhalten und für den lokalen Gebrauch in Betracht zu ziehen, aber es ist schwierig dies in der Vermessung umzusetzen.

Es wird die Ablehnung des Postulats vorgeschlagen.

Sitten, 14. Februar 2012